

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!
4 Bates Square Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.
Wholesale und Retail.
150 Käden in den Ver. Staaten.

Briefe.
Indianapolis, Ind., 8. Mai 1885.

An unsere Leser!
Wir ersuchen unsere Leser alle Un-
gemäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung
der „Tribüne“ und so schnell wie mög-
lich mitzutheilen.

Civilstandsregister.
Die angelegten Namen sind die des Brautpaares
und der Zeugen.
Edurien.
Mlle. Clark, Braut, 7. Mai.
Mlle. Brennan, Braut, 2. Mai.
Hedraiden.
Albert Seifert mit Willie Doyle.
Jessie Hall mit Emma Redentisch.
Todesfälle.

Scharlachfieber 42 Kentucky Ave.
John Ryan und Willie Wegel,
die aus der Versicherungsanstalt in Plain-
field durchgekommen sind, wurden wieder
festgenommen.
Kreuzer Rheumatismus u. andere
Schmerzen, werden sicher durch den
großen Schmerzmittel St. Johns Del
geheilt.
Die „Indiana Eclectic Medical
Association“ wird am 13. Mai in Inso-
fals ihre jährliche Convention abhalten.
Christian Wonder, No. 10 Young
Straße wohnhaft, wurde gestern Abend
verhaftet, weil er im wahren Sinne des
Wortes einen Mannes Steine in den
Garten geworfen habe.

Jacob Traub in Nord Indiana-
polis wurde von Squire Freilichmann zu
\$3 Strafe und Tragung der Kosten verur-
teilt, weil er eine öffentliche Aule in
ein Kartenspielzimmer umgewandelt hat.
Hühner-Rheumatismus ist Rheu-
matismus schlimmerer Art. Athlo-
p h o r o s ist die einzige bisher gefundene
Arznei, welche ihn direkt angreift und
aus dem Rücken und den Gelenken aus-
merzt. Dr. G. Stratton von New Bon-
don, Conn., hat: Ich lag den ganzen
Winter am Hühner-Rheumatismus dar-
nieder. Heute durch einen Nachbarn von
Athlophoros, nahm es nach Ge-
brauchsanweisung und in vierundzwanzig
Stunden war ich frei von Schmerzen.
Ich gebrauche es weiter für eine wirklich
dauernde Kur.“
Eugene A. Kraft, der als Collec-
tor der Firma McKane, Schmidlap &
Co. um \$1200 „Lure“ war, hat einen
günstigen Vergleich mit der Firma er-
reicht, und die gerichtliche Befolgung
gegen ihn wurde eingestellt.
Frau Helen Wright, die Gattin
des in der County-Schöpfmeisters Office
angestellten North Wright No. 181 Park
Avenue wohnhaft ist, ist gestern Abend plötz-
lich gestorben. Sie war 22 Jahre alt
und hinterläßt ein kleines Kind.

Gestern Nacht kurz vor 12 Uhr
versuchten Diebe in die Wohnung von
William Reines, No. 466 Nord Meri-
dian Straße zu gelangen, indem sie die
Fensterhaken zu zerlegen versuchten.
Als sie sich entdeckt sahen, nahmen sie
Flucht.
Müller's Kräuter Bitters wird jetzt
fast ausschließlich in den Staaten Ver-
kauft, in den nördlichen Staaten und Japan
gekauft, weshalb Fieber und Aue-
während der Frühjahr- und Herbst-
monate beinahe epidemisch auftreten.
Solche, welche beklagen von der Krank-
heit befallen zu werden, dürfen in diesem
Mittel nicht bloß ein Heilmittel, sondern
auch ein sicheres Vorbeugungsmittel finden.
Es ist das erfolgreichste Widerstandsmittel
für die heftigsten Angriffe der Krank-
heitskeime, welches jemals vor dem
Publikum gewesen ist.

Samuel A. Fortner, No. 29
West 1. Straße wohnhaft, war gestern Mit-
tag Morgen zwischen 3 und 4 Uhr im
Union Depot auf den Zug der ihn nach
Cincinnati bringen sollte, und wurde
dabei um \$25 und um sein Reisebillet
bestraft.

Es lebe die Concurrerz!
Carpets. Carpets. Carpets.
Noch nie wurden Teppiche zu solch niedrigen Preisen verkauft wie gerade jetzt.
Wir erhalten solche eine reichhaltige Auswahl von den neuesten Mustern und offer-
nieren dieselben zu ungemein billigen Preisen.
Wir bitten unsere Kunden vorzusprechen, und sich selbst zu überzeugen.

Tapeten, Rouleaux, Deltuche u. s. w.
gleichfalls in großer Auswahl bei
Hermann Martens,
No. 40 Süd Meridian Straße.

Die alte Geschichte von der ungelau-
denen Waise.

Gestern Abend ereignete sich wieder ein
entsetzliches Unglück, das einem 7jährigen
Knaben vielleicht das Leben kostete, und
lediglich auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen
ist.
Es war zwischen 7 und 8 Uhr Abends
als der farbige 7jährige Stoughton Fletcher,
dessen Eltern No. 210 Elm Straße
wohnen, in das von der farbigen Familie
Nelson bewohnte Nachbarhaus kam.
Auf dem Tische lag ein 22 Kaliber
Revolver, den der alte Nelson von einem
Nacengossen Namens Hamilton zu kau-
fen beschaffte.

Der Knabe Nelson's, der etwa 14
Jahre alt ist, nahm den Revolver in die
Hand, und in der Meinung, derselbe sei
nicht geladen, zielte er damit auf den
7jährigen Fletcher. Die Waffe entlud
sich und der bedauernswürthe kleine fiel
tödtlich getroffen zu Boden. Die Kugel
war ihm in die rechte Schläfe gefahren.
Coroner Stratford wurde gerufen und
sah den Knaben in bewußtlosem Zu-
stande. Er untersuchte die Wunde,
konnte jedoch die Kugel nicht finden und
erklärte, daß der Knabe wahrscheinlich
sterben werde.

Der unglückliche 14jährige Nelson, der
durch seine Unvorsichtigkeit ein junges
Menschenleben gefährdete, wurde ver-
haftet.
Der Coroner hat angeordnet ihn fest-
zuhalten, bis man den Ausgang der Ver-
letzung feststellen vermag.

Verlangen einen Einhaltsbefehl.

Die „Roberty Manufacturing Co.“
hat Littleton W. L. Lodge auf \$5000
Schadenersatz verklagt. Der Verklagte
hat seiner Zeit einen sehr praktischen
Manschettenhalter erfunden, hatte aber
kein Geld, ein Patent dafür zu erlangen.
H. S. Turrell und Jos. Mayer freuten
dem Verklagten das Geld unter der Be-
dingung vor, daß das Fabrikat von
ihnen gemeinschaftlich verkauft werde,
und unter diesem Einverständnis grün-
deten sie die oben genannte Gesellschaft.
Nun verkauft aber Lodge sein Patent
auch an Andere, und um das zu verhin-
dern, verlangen die Kläger einen Ein-
haltsbefehl.

Männerchor.

Heute Abend findet ein Konzert des
Männerchor in dessen Halle statt. Das
Wetter scheint dem Konzert günstig zu
sein, denn es ist gerade noch kühl genug
um den Aufenthalt im Konzertsaal an-
genehm zu finden. Wenn daher die
Halle heute Abend bis zum letzten Platz
gefüllt ist, so wird damit dem Verein zur
Anerkennung zu Theil, die er in
vollem Maße verdient. An die gute
Durchführung des Programmes ist kaum
zu zweifeln.

(Eingelandt.)
Indianapolis, 8. Mai 1885.

Redakteur der „Indiana Tribune“!
Als ich letzter Vesper ihres Blattes weis-
te, daß Sie ein Gegner aller Monopole
sind, deshalb möchte ich Sie auf ein ent-
scheidendes Monopol aufmerksam machen.
In Ihrem werthen Blatt lese ich, daß der
Wirth Ch. Bauer für hohe Lizenz ein-
genommen ist. Will derselbe die Stadt
bereichern, oder aus Moralität 500 oder
1000 Dollars Lizenz bezahlen? Ich
glaube keins von beiden, sondern die Ab-
gabe liegt klar, daß derselbe den kleineren
Geschäften den Vorrang machen, also ein
Monopol schaffen will.

Achtungsvoll,
August W. Brner,
81 Ost Washington Str.

Bauernmirt.

G. George Krug, Collage an Ren-
nington Straße. \$500.
Mary A. Ruden, Framehaus an Hall
Place, zwischen 7. und 8. Straße.
\$1500.
Frank Hildebrand, Collage an Prospect
Straße. \$1600.

Eine Karte.

An Alle, welche an Folgen von Jugend-
sünden, nervöser Schwäche, frühem Ver-
fall, Verlust der Manneskraft, Leiden,
schlechte Kost, trete ein Rezept das
Sie kauft. Dieses große Heilmittel wurde
von einem Missionär in Südamerika
entdeckt. Schickt adreßirtes Couvert an
Rev. Joseph E. Inman, Station D,
New York City.

**Morgen Abend giebt es
ausgezeichnete Turteluppe
bei Fritz Müller, No. 300
Süd Illinois Straße.**

Wardens-Court.

Barney Coyle, ein notorischer Kauf-
bold, hatte sich das Vergnügen nicht ver-
sagen können, einen Wasserkrug zu zer-
schlagen. Dabei wäre nun weiter nichts
Unrechtes gewesen, wenn er ihn nicht an
dem Kopfe von John Hubson zerfetzt
hätte. Dieser sah aus als hätte er sich
mit den Russen an der afghanischen
Grenze herumgeschlagen. Das ganze
Gesicht war voller Risse und Schnitte.
Barney hat 30 Tage Haft und \$25
Strafe und die Kosten abzugeben.

Thos. Lilly war angeklagt Kohlen im
Werthe von 25 Cents in den Tüte Werks
gestohlen zu haben. Da das Fehlen
eines solch riesigen Quantums Kohlen
dem Receiver Mothershead einen schweren
Streich durch die Rechnung machen dürfte,
und ein solch kolossaler Verlust nicht
leicht zu verschmerzen ist, und in weiterer
Rücksicht darauf, daß die Tüte Werks von
dem Bankier Garrison so eifrig verwaltet
wurden, ist Lilly der Grand Jury über-
wiesen worden.

Joseph Riley ist ein Tramp, der aus
den gesegneten Gefilden von Arkansas
kommt. Der Bursche hat ein echtes
Spigubengedicht, das um so häßlicher
aussieht, als sich auf demselben die Duit-
tung über seiner Faustschläge präsen-
tiert, und sein Kopf von struppigen,
röthlichem Haar bedeckt war. Außerdem
strahlte er von Schmutz.

Gestern war er in die Wohnung des
Herrn Streight an der National Road
gekommen, und verlangte Essen und
Arbeit. Herr Streight war nicht zu
Hause und Frau Streight trug ihm eine
Arbeit auf. Mittags wurde ihm in der
Küche sein Essen gegeben. Das paßte
ihm aber nicht, und er ging in's Speise-
zimmer, wo die Familie am Tische saß
und wollte da mitessen. Frau Streight
hieß ihn hinaus, er aber wollte nicht
gehen, und fing an, heillos zu schimpfen
und zu fluchen. Frau Streight holte
eine Flinte herbei, und der Bursche,
der gerade kein absonderliches Verlangen nach
blauen Bohnen zum Mittagessen hatte,
verließ das Haus um den Stempel vor
demselben fortzusetzen. Frau Streight
ließ nach der Polizei telephoniren, und
als sie glaubte, daß sich dieselbe unter-
wegs befinden dürfte, gab sie einem Neger
die Flinte und hieß ihn den Burschen
nach der Stadt zu bringen. Der Neger
machte sich mit dem Tramp auf den Weg
und unterwegs begegneten ihm mit einem
Wagen die Fleischer Haffner & Wapnig,
welche den Neger mit vieler Mühe und
nicht ohne, daß Haffner einen Messer-
schnitt in die Hand erhielt, auf den
Wagen zwangen.

Der Mayor diktierte dem Lumpen ein-
stweilen eine Strafe von \$25 für Vaga-
bunde und wenn diese abgezessen sind,
wird er wegen Angriffs nochmal in's
Gebet genommen werden.

Was den Gerichtshöfen.

Superior Court.
Zimmer No. 2. — Francis Rothrock
gegen Henry Rothrock. Notenklage.
In Verhandlung.
Moriz Loth gegen Kate E. Smith.
Notenklage. Dem Kläger \$75 25 zuge-
sprochen.
Mary Burdhardt gegen die Masonic
Mutual Benefit Society von Indiana.
Klage auf eine Police. Der Klägerin
\$2,610.05 zugesprochen.

Circuit Court.

Albert Palmer & Co. gegen die Nach-
lassenschaft von Francis M. DeWass.
Zurückgelegen.
Louisa Bodenmüller gegen Maria C.
Mangold. Injurienklage. Zurückge-
legen.

Martin Beem gegen den Nachlaß gegen
Francis M. DeWass. Dem Kläger
\$230 zugesprochen.
Catherine Hall gegen James Murphy
u. A. Injurienklage. In Verhand-
lung.

Grundbesitzungs- u. Hebertragungen.

Charles Downs an Emley W. Wood
Theil der westl. Hälfte des südwestl. 1/4
von Sec. 26 Tp. 15, nördlich von R. 3.
\$4,900.
F. M. Churchman u. A. an Wm. S.
Rendick, Lot 15 in Exchange Land Co's
Subd. von Outlot 183. \$100.
Wm. C. Smith u. A. an F. M. Crouch
Lots 1 und 2 in Block 16 in Northside
Add. \$100.

Galvin F. Rooster, Trustee, an Michael
Seard, Lot 5 in James Lodge's Subd.
von Lots 11 und 12 in Sec. 8 in Dub-
ard u. A. Add. \$125.
George M. Hollenbeck an Anna Cohn,
Lot 18 in E. S. Johnson's Subd.
von Block 30 in Johnson's Eden Add.
\$1,000.

Catherine Darnell an Joshua Du
Granrut, Theil von Lots 57 und 58 in
Ruddell und Vinton's Park Place Add.
\$125.
Samuel A. Dannister an Geo. Krug,
Lot 14 in F. S. Rappes Subd. von Lots
14, 15 und 16 von W. F. Morris Add
\$200.

Die in No. 120 Süd Ost-Str.,
Indianapolis, Ind., wohnende Frau
Leine Laure Stanley, sagt, daß sie ein
beständiges Bruchleiden erfolgreich mit Dr.
August König's Hamburger Brustthee
bekämpft habe. In jeder Apotheke zu haben.

John Reno, der angeklagt ist,
sollte Geld in Circulation gesetzt zu
haben, wurde gegen \$5,000 Bürgschaft
auf der Haft entlassen.

Neue Firma Camplin & Von Hake
Schuhe und Stiefel.
Eröffnung morgen.

Um den alten Vorrath schnell abzugeben, verkaufen wir an dem alten Plage,
No. 25 West Washington Straße,
zu unerhört billigen Preisen.

Opera.

Das Konzert der Opera gestern Abend
war in der That brillant und besonders
der erste Theil wurde in allen Nummern
ausgezeichnet durchgeführt und entbehrte
fast ganz und gar des Dilettantenhaften.
Die Zell-Ouverture, mit welcher das
Konzert eröffnet wurde, war eine Leis-
tung, deren sich ein aus lauter tüchtigen
professionellen Musikern aufammenge-
setztes Orchester nicht hätte zu schämen
brauchen. In gleicher Weise exultire
das Orchester die Freischütz Ouverture
vortrefflich. Es ist ein wirklich großer
Genuß das Opera Orchester zu hören. Nicht nur,
daß dasselbe ganz vortrefflich geklungen
und von bedeutender Stärke ist, so ist es
auch im Stande jede Klangfarbe zu er-
zeugen, weil Instrumente besetzt sind
(1. und 2. Oboe und Fagott), welche
anderen Orchestern fehlen.

Der gemischte Chor sang gestern
Abend in 3 Nummern: „Barum“ von
Rheinberger, „Frohlin“ von Humbert
und im 3. Akt des Freischütz. Erstere
Nummer verdient wegen ihrer vortref-
lichen Interpretation besonders hervor-
gehoben zu werden, doch liegen auch die
anderen Nummern in Ausdruck und
Präcision nichts zu wünschen übrig.

Herr Louis Dohes sang eine Arie in
französischer Sprache. Seine Gemüths-
heit und technische Fertigkeit läßt sofort
den früheren Opernsänger erkennen, doch
entbehrt seine Stimme, welche jedenfalls
einmal sehr schön war, des Schmelzes.

Sehr gut wurde die Romanze für
Oboe (Dr. Zellerbach) und Horn (Hr.
Biedenmeier). „Im stillen Thal“ vor-
getragen.

Der dritte Akt des Freischütz war eine
Wiederholung, und wurde im Ganzen
etwas besser vorgetragen, als das erste
Mal.

Hr. Wenger sang die Partie der
Agathe mit ihrer glänzenden kräftigen
Soprano-Stimme ganz prächtig.
Frau Barmer zeigte sich in der Partie
des Knecht als eine gekulte Colora-
turkünstlerin, und Hr. Weegmann, sowie
die Herren Smith, George Roth, Gas-
polder und S. Loomis jongliren ihre Pa-
rtien recht gut. Schade nur, daß die
Stimme des Herrn Loomis, welche in den
untern Lagen sehr schön ist, in den oberen
Lagen an Kraft und Schmelz verliert.

Der Jägerchor war schwach.
Im großen Ganzen war, wie gesagt,
das Konzert ein vorzügliches, und der
Berein hat ebensoviele Ursache, sich zu
seinem tüchtigen, eifrigen Dirigenten, wie
dieser, sich zu seinen strebsamen Sän-
gerinnen und Musikern zu gratuliren.
Die großen Fortschritte,
welche der Verein im letzten Jahre machte,
sind ersichtlich.

Die weiße Fahne, welche kaltes
Wetter ankündigt, wurde heute einge-
zogen.

**Morgen Abend giebt es
ausgezeichnete Turteluppe
bei Fritz Müller, No. 300
Süd Illinois Straße.**

William B. Burford erhielt von
den County-Commissären den Contract
zur Herstellung der neuen Bonds. Für
die Anfertigung von 1,100 derselben er-
hält er \$1,000.

Die Grand Jury legte heute dem
Kriminalrichter Anklagen gegen George
Berry und Louis Woods vor. Ersterer
hatte in Mad's Schuhstore, letzterer
in Hays' Schuhstore ein Paar Schuhe
gestohlen. Ferner wurden Aron Wal-
lace, der \$15 von Peter Balz gestohlen
hatte, und James McBride und Abe
McBeane wegen Einbruchs bei Wm. Holt
angeklagt.

Die Commission, welche sich nach
Evansville begeben hatte, um zu unter-
suchen, ob die vom dortigen „Journal“
angestellte Behauptung, daß zum Bau
des dortigen Freiheitsdenkmals Mate-
rial verwendet werde, wahr sei, ist gestern
hierher zurückgekehrt. Gouverneur Gray
sagt, daß die Behauptung des „Journal“
völlig auf der Luft gegriffen sei und daß
der Bau zufriedenstellend vorwärts
schreite.

Rhoda McKee und Anna Mc-
Bride, zwei Frauenzimmer, welche der
Falschmünzerei angeklagt sind, haben
darum nachgesucht, besserer Quartier als
das in der Jail zu erhalten, und sie
erhielten vorläufig in der Gefängnis-
anstalt Unterkunft. Rhoda McKee wird
demnächst als Hauptzeugin in einem
Mordprozeß zu Bloomington zu fun-
giren haben. Sie befand sich zur Zeit
in einem Wagen in welchem ein Mann
ermordet wurde.

William Pitts wurde unter der
Anklage \$5 gestohlen zu haben, eingestrich-
t. Er kam gestern Nachmittag in die Woh-
nung von W. W. Hubbard, No. 632
Illinois Straße, stellte sich als Silber-
plattirer vor und fragte die Frau, die
allein im Hause war, ob sie nichts zu
plattiren habe. Als er wieder fort war,
bemerkte die Frau, daß der Bursche eine
große Leidenschaft für Silber haben
müsse, denn fünf Silberdollars waren
mit ihm verschwunden. Er wurde heute
Morgen vom Mayor dem Criminalge-
richt überwiesen. Vor diesem bekannte
er sich schuldig und wurde zu zwei Jahren
verurtheilt.

**Herren-Schneider-
Departement.**

Wir lenken die Aufmerk-
samkeit des Publikums spe-
ziell auf
**500 Muster von
Hosen-Stoffen,**

einfach, karriert, Plaid und
gestreift, von den besten im-
portirten bis zu den billigsten.
Unser Geschäfts-Anzug zu
\$25 abettrifft Alles, was je
von irgend einem Schneider
für das nämliche Geld offer-
tirt wurde.

Unser Zuschneider ist aner-
kannt der beste im Staate.

J. S. Ayres & Co.

Heute Vormittag um 11 Uhr
wurde die Feuerweh nach der Ecke der
Ohio und Mississippi Straße gerufen.
Der Schaden betrug etwa 50 Cents.

Sheriff Carter reichte den
County-Commissären eine Rechnung von
\$375 60 ein. Er berechnet 20 Cents für
die Aufnahme und 20 Cents für die
Entlassung jedes Gefangenen. Die
Rechnung wurde zurückgewiesen.

Der Staatsgesundheitsrath be-
rathschlagte heute eine demokratische Re-
organisation und erwählte Dr. Sea-
wright von Evansville zum Präsidenten
und Dr. Metcalf zum Sekretär.

Dr. Elder will sich das nicht gefallen
lassen, und beabsichtigt, sich an die Ge-
richte zu wenden, und die Gültigkeit der
Erwählung des Dr. Metcalf zu bestritten.

Wir machen unsere Leser auf die
Angebot der „Mausfänger Brauerei“ auf-
merksam. In der Angebots befindet sich
eine Anzahl dieser Brauerei und diese
allein befindet sich in welchen großen Um-
fang dieses Geschäft in den letzten Jahren
angenommen hat. Das kommt wohl
neben der tüchtigen Geschäftsführung
auch daher, daß die Firma darauf
achtet ihren Kunden nur den besten Stoff
zu liefern.

Gestern hat Township Trustee
Rix seine Rechnung den County-Com-
missären vorgelegt und darunter befindet
sich abwärts ein Bollen von nicht we-
niger als \$733.50 für von James Moley
an die Armen gelieferten Groceries.
Der Township Trustee erhebt sich also
no. 4 immer der besonderen Gunst unseres
deutschen Township Trustee's.
Die deutschen Grocer scheinen bei demselben
gar keine Chance zu haben.

In den besten Feuer-Versicherungs-
Gesellschaften des Westens gehört un-
bedingt die „Franklin“ von Indianapolis.
Für Vermögen beträgt \$320,000. Diese
Compagnie repräsentirt die „Northwestern
National“ von Milwaukee, Vermögen
\$1,007,193.92 und die „German Ameri-
can“ von New York, deren Vermögen
über \$3,095,029.59 beträgt. Ferner re-
präsentirt sie die „Fire Association of
London“, Vermögen \$1,000,000 und die
„Hannover of New York“ mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
weil außer den regelmäßigen Raten,
auch bei großen Verlusten kein Auf-
schlag erfolgt. Herr Hermann Z.
R a n d l i e r Agent für die dieses
Stadt und Umgegend.

Gillmore's Zoo Theater

gewöhnlich die Goldmine ge-
nannt, ist der Palast des
Westens.

Alle Departements sind durch neue Waaren vervollständigt worden. Die neuesten Moden erscheinen hier
eben so früh wie in den östlichen Städten. Kunstvolle Wand- und Decken-Decorationen unter der Leitung und Aufsicht der
erfahrensten Decorateure in diesem Theile des Landes. Sämmtliche Artikel in unseren verschiedenen Departements zu den
möglichst niedrigsten Preisen. Besichtigung erbeten.

A. L. Wright & Co.,
Nordöstliche Ecke Meridian und Maryland Straße.
Wm. Author, deutscher Redakteur.

— Die Dame —
Wasch = Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.
Auf Probezeit zu haben.

Carl Möller,
161 Ost Washington Str.

Glaswaaren!

Porzellan-Waaren!

Großer Räumungs-Verkauf

zu billigen und reduzierten Preisen.
Hier folgen einige derselben:
Tischplatten in allen Mustern 75c, herab-
abgesetzt auf 50c, herabgesetzt auf 40c
Zuckerboxen 25c, herabgesetzt auf 10c
Milchkrüge 25c, herabgesetzt auf 10c
Gartenplatten 25c, herabgesetzt auf 10c
Küchenplatten 13c, herabgesetzt auf 5c
Außerdem noch Hunderte von andern Artikeln.
Waschgefäße mit Ring 50c
1500 Unterlatten zu je 2c
500 Kisten zu je 2c
700
Keller zu je 2c, 4 und 6
K, 6 und 6

C. Schrader & Bro.,
No. 72 und 74 Ost Washington Straße.

Sollt Ihr einen Wagen kaufen?

Schweikle & Prange,
No. 424 und 426 Ost Washington Straße,
— Fabrikanten von —

**Kutschen, Buggies und Ablieferungs-Wagen und
„Spring-Trucks.“**

Können jedem Geschmac Rechnung tragen.
Reparaturen werden gut und billig besorgt. Wagen werden hübsch angefertigt. Zufrie-
denheit wird garantiert.

RUBBER ROOFING
Dachbedeckung!
Fech- und Kies-Anstrich, Gummi-
und Asphalt-Pflaster!
Angesetzt und reparirt
Besondere Aufmerksamkeit wird den Kaminen
und der Isolation von Dächern, Kellern und Keller-
böden geschenkt.

Indiana Paint and Roofing Material eine Spezialität.
Alle Arbeiten werden von erfahrenen Arbeitern verrichtet und als zufriedenstellend garantiert.
G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.
Unsere Häuser sind als feuerfest bekannt, da sie als solche viele Proben bezaubert haben.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,
No. 77 Nord Delaware Straße.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne sie zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

**F. W. Flanner, John Hommonn,
Leichenbestatter.**

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.
Telephon. — Kutschen für alle Zwecke

**Herrmann's
Leichen-Bestattungs-Geschäft.**
No. 26 Süd Delaware Str.
Leichsäle: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.
Leichen zu jeder Zeit für Hochzeiten &
Leichbegleitungen u. s. w. Telephon-Berufung.

Jeffers' Cash Paint Store,
— ist umgezogen nach —
No. 30 Süd Meridian Straße.
Wm. Grassow ist bei uns angestellt.

In Persien!

diesem weit entfernten Lande, nach welchem von Bayleß Hanna bald als Vertre-
ter unserer großen Republik abgehen wird, sind ganze Familien, ja selbst ganze
Stämme mit der Teppich-Weberei beschäftigt. Diese Teppiche sind jedoch kaum
größer als „Rugs.“ **Albert Gall,** hat in seinem Matten-Departement,
„Rugs“, welche größer sind, als die persischen Teppiche.
In Teppichen hat er die größte und feinste Auswahl, die je hier gezeigt wurde,
und verkauft dieselben zu den niedrigsten Preisen, welche je für solche Fabrikate be-
zahlt wurden. Viele davon werden von gar keinem andern Hause in diesem
Staate geführt.
Besonders machen wir auf die Baby und Tapestry Brussels, Belvets,
Zingrains u. s. w. aufmerksam. Prachtvolle Portieren \$4 per Paar.
Eben erhalten eine große Auswahl neuester Tapeten und Decorationen.
Etwas neues im Markte. Billig, schön und künstlerisch ausgeführt.

Albert Gall

Teppiche.

Teppiche.

Rugs, Stroh-Matten, Tapeten u. Decorationen, Spiegengardinen, Portieren, Rouleaux u.

Alle Departements sind durch neue Waaren vervollständigt worden. Die neuesten Moden erscheinen hier
eben so früh wie in den östlichen Städten. Kunstvolle Wand- und Decken-Decorationen unter der Leitung und Aufsicht der
erfahrensten Decorateure in diesem Theile des Landes. Sämmtliche Artikel in unseren verschiedenen Departements zu den
möglichst niedrigsten Preisen. Besichtigung erbeten.

A. L. Wright & Co.,
Nordöstliche Ecke Meridian und Maryland Straße.
Wm. Author, deutscher Redakteur.



Glaswaaren!

Porzellan-Waaren!

Großer Räumungs-Verkauf

zu billigen und reduzierten Preisen.
Hier folgen einige derselben:
Tischplatten in allen Mustern 75c, herab-
abgesetzt auf 50c, herabgesetzt auf 40c
Zuckerboxen 25c, herabgesetzt auf 10c
Milchkrüge 25c, herabgesetzt auf 10c
Gartenplatten 25c, herabgesetzt auf 10c
Küchenplatten 13c, herabgesetzt auf 5c
Außerdem noch Hunderte von andern Artikeln.
Waschgefäße mit Ring 50c
1500 Unterlatten zu je 2c
500 Kisten zu je 2c
700
Keller zu je 2c, 4 und 6
K, 6 und 6

C. Schrader & Bro.,
No. 72 und 74 Ost Washington Straße.

Sollt Ihr einen Wagen kaufen?

Schweikle & Prange,
No. 424 und 426 Ost Washington Straße,
— Fabrikanten von —

**Kutschen, Buggies und Ablieferungs-Wagen und
„Spring-Trucks.“**

Können jedem Geschmac Rechnung tragen.
Reparaturen werden gut und billig besorgt. Wagen werden hübsch angefertigt. Zufrie-
denheit wird garantiert.

RUBBER ROOFING
Dachbedeckung!
Fech- und Kies-Anstrich, Gummi-
und Asphalt-Pflaster!
Angesetzt und reparirt
Besondere Aufmerksamkeit wird den Kaminen
und der Isolation von Dächern, Kellern und Keller-
böden geschenkt.

Indiana Paint and Roofing Material eine Spezialität.
Alle Arbeiten werden von erfahrenen Arbeitern verrichtet und als zufriedenstellend garantiert.
G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.
Unsere Häuser sind als feuerfest bekannt, da sie als solche viele Proben bezaubert haben.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,
No. 77 Nord Delaware Straße.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne sie zu gebrauchen.

</